

Demographie und Wirtschaft

Jahreskonferenz des MEA mit Vortrag von Wolfgang Wiegard

Deutschland wird auch in Zukunft von einer globalisierten Welt als Exportweltmeister profitieren. Allerdings sind Reformen nötig, um die Binnennachfrage und das Potentialwachstum zu erhöhen, so die Prognose von Wolfgang Wiegard, dem Vorsitzenden des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

In seinem Festvortrag auf der Jahreskonferenz des Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA) erläuterte der Wirtschaftsweisen Wiegard das aktuelle Gutachten des Sachverständigenrats. Zwar habe sich die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen seit Mitte der 90er Jahre erkennbar verbessert, doch nun müssten auch die binnenwirtschaftlichen Probleme angepackt werden. Der deutsche Arbeitsmarkt ist nach Wiegards Auffassung zu rigide, der Kündigungsschutz zu starr und das Steuersystem zu ineffizient.

Konkrete Vorschläge präsentierte Professor Wolfgang Wiegard für Struktur und Finanzierung der Krankenversicherung: Diese sollte über eine Bürgerpauschale finanziert werden - in der Höhe unabhängig vom Einkommen. Ein sozialer Ausgleich soll bei diesem Modell durch einen steuerfinanzierten Zuschuss erfolgen.

Dass in Deutschland nicht zuletzt auf Grund der demographischen Entwicklung Reformen

nötig sind, unterstrich MEA-Direktor Axel Börsch-Supan. Zwar könne das Problem des demographischen Wandels nicht „wegreformiert“ werden, doch müsse sich die Politik der veränderten Bevölkerungsentwicklung stellen. Erforderlich seien vor allem die Anpassung des Renteneintrittsalters an die gestiegene Lebenserwartung, deren Ursache Wolf-Rüdiger Heilmann, Vorstandsmitglied der GE Frankona Re, im enormen medizinischen Fortschritt sieht.

Neben der Anpassung der Lebensarbeitszeit müsse auch das Potential an Erwerbstätigen effizienter genutzt und gesteigert werden, so der MEA-Direktor. So fehle bis jetzt eine Bildungsreform, die zu einem früheren Berufseintrittsalter führt und mehr Weiterbildung ermöglicht.

Zum Abschluss der Konferenz erläuterten MEA-Forscher die Ergebnisse aktueller MEA-Studien zu verschiedenen Themengebieten - sei es die gesamtwirtschaftliche Wirkung von Arbeitszeitverlängerungen, die Renditeentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung oder aktuelle Erkenntnisse zu den Sparmotiven der Deutschen. Alexander Ludwig verdeutlichte die makroökonomischen Implikationen der Bevölkerungsalterung anhand des am Institut entwickelten Simulationsmodells MEA-OLGA. Alle Studien können auf der Website des MEA unter www.mea.uni-mannheim.de abgerufen werden.